

Forschen und Lehren in Kanada

Der Geologe Jens O. Herrle ist für vier Monate Gastprofessor in Toronto



Prof. Jens Herrle (l.) mit seinem Kollegen Prof. Jörg Bollmann.

Ein riesiges Land, das von der Fläche her ungefähr 30 Mal so groß wie Deutschland ist. Mit der Arktis verfügt Kanada zudem über eine urwüchsige Landschaft, die wegen ihrer geringen Vegetation für Geowissenschaftler außergewöhnlich spannend ist. Prof. Jens O. Herrle ist seit November letzten Jahres an der University of Toronto (U of T). Sein Aufenthalt dort wird mit Mitteln der von der DAAD-geförderten „Strategischen Partnerschaft“ zwischen den Universitäten sowie der U of T finanziert. Als Joubin James Visiting Professor forscht Herrle am Department of Earth Sciences mit Kollegen vor Ort gemeinsam zu Themen der Paläoklimatologie und Paläo-Ozeanographie. Mit Prof. Jörg Bollmann hat Herrle eine Forschungs- und Lehrkooperation abgeschlossen, die vor allem auf eine forschungsbasierte Ausbildung von Studierenden im internationalen Kontext ausgerichtet ist. Die sich ergänzende Geräteausstattung – z. B. Kulturversuche, Biogeochemie (Goethe-Uni) versus Software, Geräte- und Methodenentwicklung (U of T) der beiden Labore ist dabei von zentraler

Bedeutung. Seit 2012 werden die Labore an der U of T und der Goethe-Uni von beiden Arbeitsgruppen für Forschung und Lehre gemeinsam erfolgreich genutzt. Sie bieten Studierenden die Möglichkeit, praxisnah wissenschaftliche Fragestellungen zu entwickeln und selbstständig umzusetzen. Dies ist durch die gemeinsame Betreuung mehrerer Bachelor- und Masterarbeiten und Lehrveranstaltungen belegt. Forschungsergebnisse sollen nun während Herrles Forschungssemester an der U of T zur Publikationsreihe geführt werden. Auch im Bereich der Licht- und Rasterelektronenmikroskopie arbeitet Herrle mit seinem Team: „Ein Schwerpunkt der Anwendung neuer lichtmikroskopischer Verfahren ist z. B. den Einfluss der zunehmenden Ozeanversauerung mit steigenden CO₂-Gehalt der Atmosphäre auf die Kalzifikation von Kalkalgen in den Ozeanen zu bestimmen.“

Deutschland auch für kanadische Geologen interessant

Im Februar steht eine geologische Geländeübung an, die Herrle mit seinen neuen Kollegen Prof. Ulrich Wortmann (U of T) und Gerald Bryan von der Dixi University Utah durchführt. Organisiert wird im Augenblick auch eine Exkursion nach Newfoundland und Nova Scotia für Studierende der U of T und der Goethe-Uni.

Gibt es denn auch in Deutschland für kanadische Gastwissenschaftler interessante Orte? „Ja, zum Beispiel die Grube Messel in Hessen, mit spektakulären Funden aus dem Eozän, oder die jurassischen Abfolgen von Holzmaden und Dotternhausen in Süddeutschland“, betont Herrle.

Wie empfindet Herrle das Unileben in Toronto? „Besonders die ethnische Vielfalt der Studierenden, ein Abbild der kanadischen Gesellschaft, gefällt mir sehr gut“, sagt er. Auch das Engagement und Interesse der Studierenden sei beeindruckend. Allerdings müssen die Studis dort auch pro Jahr über 6.000 Kanadische Dollar (über 3.800 Euro) an Studiengebühren zahlen. Positiv hebt Herrle die gute Aus-

stattung hervor, vor allem den nahezu unbegrenzten Online-Zugang zu wissenschaftlichen Zeitschriften und Fachbüchern. Dies komme nicht nur der Forschung, sondern auch dem Studium zugute. Die Professoren an der U of T hätten zudem ein wesentlich geringeres Lehrdeputat, auch seien die Aufgaben im Bereich der Selbstverwaltung nicht so umfangreich wie an der Goethe-Uni. Daher verfügten die Lehrenden über wesentlich mehr Freiheit, sich auf die forschungsbasierte Lehre zu konzentrieren. *df*

»STRATEGISCHE PARTNERSCHAFT« ZWISCHEN DER GOETHE-UNI UND DER UOFT

„Die Zusammenarbeit zwischen den Universitäten in Frankfurt und Toronto erstreckt sich auf mehrere Fachgebiete: Biotechnologie und Linguistik gehören dazu, Pädiatrie, Paläontologie und Theologie“, erläutert Dr. Matthias Diederich, International Recruitment Manager an der Goethe-Universität. Neben dem klassischen Studierenden-austausch wird fortgeschrittenen Studierenden auch die Teilnahme an gemeinsam organisierten Workshops an der jeweiligen Partneruniversität angeboten. Außerdem gibt es gemeinsame Forschungsprojekte, einen Dozentenaustausch, Summerschools sowie Forschungsaufenthalte und Konferenzteilnahmen. Ein besonderes Element ist die gemeinsame Konferenzreihe „The University and the City“, die bereits dreimal stattgefunden hat, zweimal in Frankfurt, einmal in Toronto. Die „Strategische Partnerschaft“ wird vom DAAD bis 2017 gefördert.

auslandsförderung

Informationen des International Office zu Förderprogrammen für Auslandsaufenthalte

Kontakt für alle unten ausgeschriebenen Programme – sofern nicht anders vermerkt:

International Office
Campus Westend
PEG, 2. Stock
E-Mail:
auslandsstudium@uni-frankfurt.de,
auslandspraktikum@uni-frankfurt.de

➤ www.uni-frankfurt.de/io

PROMOS – Förderung von kurzfristigen studienrelevanten Auslandsaufenthalten

Für eine Förderung folgender Auslandsaufenthalte (weltweit) kann man sich bewerben: Studien- (1 bis 4 Monate) und Forschungsaufenthalte (1 bis 6 Monate), Praktika (6 Wochen bis 6 Monate), Sprachkurse (3 bis 8 Wochen) und Studienreisen (7 bis 12 Tage). Die Bewerber müssen sich um Formalitäten bzgl. der Bewerbungs- und Zulassungsmodalitäten der ausländischen Gastinstitution selbstständig kümmern. Förderbeginn ist Juli 2016.
Kontakt/Bewerbungsstelle:
International Office
Bewerbungsfrist: 10. Mai 2016
Informationen und Antragsformulare:

➤ www.uni-frankfurt.de/38432193/promos1

Australien: Hessen-Queensland-Austauschprogramm 2017

Im Rahmen des Hessen-Queensland-Programms können Studierende aller Fachrichtungen (Jura und Medizin: nur Studium von Randbereichen) ab Februar 2017 einen ein- bis zweiseitigen Studienaufenthalt bei Studiengebühren-erlass an einer der Partnerhochschulen in Queensland verbringen.

Kontakt und Bewerbung:
International Office
Bewerbungsschluss: im Mai 2016
Informationen und Antragsformulare:
➤ www.uni-frankfurt.de/38433898/australien1

DAAD – Jahresstipendien

Der DAAD bietet Jahresstipendien für Studierende aller Fächer für das Studium an einer Hochschule eigener Wahl. Die Bewerber müssen sich um Formalitäten bzgl. der Bewerbungs- und Zulassungsmodalitäten der ausländischen Hochschule selbstständig kümmern.
Kontakt: International Office
Bewerbungsstelle: DAAD
Bewerbungsfristen sind länderabhängig, siehe www.daad.de.
Informationen und Antragsformulare:
➤ www.daad.de

ERASMUS+ (Praktika) für Studierende und Graduierte
Das EU-Programm ERASMUS+ fördert Auslandspraktika (2-5 Monate) in den Erasmus-Teilnahmeländern sowohl in privatwirtschaftlich organisierten Unternehmen als auch in anderen Einrichtungen wie Forschungs- und Bildungszentren, Verbänden, NGOs oder Schulen.

Kontakt und Bewerbung:
International Office, Auslandspraktika
Bewerbungsschluss: fortlaufend ein Monat vor Praktikumsbeginn
Weitere Informationen, Programm-voraussetzungen und Antragsformulare:

➤ www.uni-frankfurt.de/38444641/leonardo1

DFJW Frankreich

Das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) fördert fachbezogene Praktika in Frankreich sowohl in französischen Betrieben/Einrichtungen als auch Schulpraktika für Lehramtsstudierende.
Kontakt und Bewerbung: International Office, Auslandspraktika
Bewerbungsschluss: fortlaufend zwei Monate vor Praktikumsbeginn
Weitere Informationen, Programm-voraussetzungen und Antragsformulare:

➤ www.uni-frankfurt.de/38444362/dfjw1

Deutsch-Französisches Parlamentspraktikum

Das Praktikum mit Stipendium der französischen Regierung richtet sich an deutsche Studierende bzw. Hochschulabsolventen, welche die Möglichkeit erhalten, in Frankreich ein Praktikum in der Assemblée Nationale mit einem Studienaufenthalt am Institut d'Etudes Politiques de Paris zu verbinden.
Bewerbung: über das Bewerbungsportal der HU Berlin.
Bewerbungsfrist: 31. März 2016

➤ www.international.hu-berlin.de/studierende/ins-ausland/parlamentsstipendien-neu

Carlo-Schmid-Programm für Praktika in internationalen Organisationen und EU-Institutionen

Bewerbung mit Praktikumsplatz für das Stipendium oder auf eines der Praktikumsangebote in der Programm-mausschreibung.
Kontakt und Bewerbung: DAAD, Referat ST 41, Bewerbung über die Stipendiendatenbank des DAAD.
Bewerbungsfrist: 19. Februar 2016
Weitere Informationen:

➤ www.daad.de/ausland/studieren/stipendium/de/18040-1-ausschreibung-zum-carlo-schmid-programm

Gesetzliche Förderungsmaßnahmen für Studien- und Praxisaufenthalte im Ausland:

Auslands-Bafög

Aufgrund der hohen zusätzlichen Kosten stehen die Chancen auf eine Ausbildungsförderung nach BAföG für einen Studien-/Praktikumsaufenthalt im Ausland wesentlich höher als für eine Inlandsförderung.
Kontakt: das je nach Region zuständige Amt für Ausbildungsförderung; Antragsfrist: in der Regel sechs Monate vor Antritt des geplanten Auslandsaufenthaltes
Informationen und Antragsformulare:
➤ www.bafög.bmbf.de

Bildungskredit

Neben bzw. unabhängig vom Bafög und unabhängig vom Einkommen der Eltern kann für einen Auslandsaufenthalt – Studium oder Praktikum – ein zinsgünstiger Bildungskredit von 300 Euro pro Monat beantragt werden. Innerhalb eines Ausbildungsabschnittes können mind. drei, max. 4 Monatsraten bewilligt werden. Der Kredit ist vier Jahre nach der ersten Auszahlung in monatlichen Raten von 120 Euro an die Kreditanstalt für Wiederaufbau zurück-zuzahlen. Der Bildungskredit kann schriftlich oder per Internet beantragt werden.
Kontakt: Bundesverwaltungsamt
Antragsfrist: jederzeit
Informationen und Antragsformulare:
➤ www.bildungskredit.de